

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die nöthige Zubereitung des Hertzens zum Würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls

Rogall, Georg Friedrich

Königsberg, 1731

VD18 13242733

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188896



Die
Zubereitung des Herzens
zum würdigen Gebrauch des
heiligen Abendmahls.

IESUS unser liebe Erlöser, hat uns im heiligen Abendmahl ein so herrliches Zeugniß seiner unergründlichen Liebe und Zueignung gegeben, daß wir es ihm in Ewigkeit nicht verdanken, noch uns gnugsam darüber erfreuen können. Der ganze Endzweck des heiligen Abendmahls, ist auf unser bestes Heil und Seligkeit gerichtet, denn der HERR will darinnen erstlich, die allen Menschen erworbene Gnade, denen die sich zu ihm bekehren, insbesondere zueignen mit seinem Blute verschreiben, und zur völligen Versicherung ihrer Versöhnung mit GOTT dem himmlischen Vater, sich selbst ihnen zum Pfande und Siegel schenken. Matth. 26, 28. Ja er will zweyten, dadurch die Seelen seiner erlöseten Schaafe wieder in völligen Besiz nehmen, in ihnen seine Wohnung und Himmel.

4 Zubereitung des Herzens

Himmelreich aufrichten, und sie mit seiner göttlichen Kraft, Licht, Leben, Gerechtigkeit, Friede und Freude erfüllen. Joh. 6, 52. 56. Zum dritten, will er im heiligen Abendmahl sein Volk mit einem Manna und Himmelbrodt, und einem Franck des Lebens, durch die Wüste dieser Welt, versorgen, und ihnen auf dem Wege zur Seligkeit, durch seinen Leib und Blut, eine Arznei wider das übrige Gift der Sünden, eine Nahrung für den inwendigen Menschen, und eine Stärkung und Erquickung aller Kräfte der Seelen bereiten. 1 Cor. 10, 3. 4. Er stiftet ihnen zum vierten, darinnen ein gesegnetes Denckmahl seiner Wunder, und will ihre Seelen reizen, bey diesem heiligen Mahle ihme in sein liebereiches Herze zu sehen, seine Erlösung, Treue und Liebe zu erzählen, und dabey ein solch Evangelisches Danc- und Freuden-Fest zu feyren, als ob sie noch unter dem Creuze Jesu stünden. 1 Cor. 11, 26. Er sehet zum fünften, seinen Gläubigen, auf dieser Hochzeit, die Erstlinge des ewigen Lebens für, und machet darüber mit ihnen ein ewiges Testament, durch seinen Tod

zum heiligen Abendmahl. 5

Tod und Blut bestätigt, daß auf solche Erstlinge, der völlige Genuß des ganzen Himmelreichs und ewigen Lebens gewiß erfolgen solle. Joh. 6, 54. Und zum sechsten, will er durch dieses Brod alle seine Glieder zu einem Leibe und Geiste so wol mit ihm als unter einander vereinigen, und ihnen die Herrlichkeit geben, daß sie eines seyn gleich wie er und der Vater eines sind, Joh. 17, 22. auf daß sie an ihm, als dem Haupte, wachsen in allen Stücken zu ihrer selbst Besserung. Ephes. 4, 15. Wer dieses erweget, wird die in dieser heiligen Mahlzeit überall hervorleuchtende unermessliche Liebe und Freundlichkeit nicht gnugsam bewundern können und bekennen müssen, daß wie der himmlische Vater seine allerhöchste Liebe gegen uns darinnen bewiesen, daß er uns seinen eingebornen Sohn dahin gegeben, also die Liebe des Sohnes Gottes sich am allerherrlichsten offenbaret habe, da er uns seinen Leib und Blut im heiligen Abendmahl eingesetzet hat.

So unschätzbar aber diese Gnade ist, so wenig wird sie von denen meisten Men-

6 Zubereitung des Herzens

schen erkannt und angenommen. Die Welt siehet das heilige Abendmahl als ein Gesche an, gehet nach Gewohnheit von einer Zeit zur andern hinzu, und wenn sie davon kommet, bleibet sie wie sie gewesen ist, es findet sich nichts bey ihr von der Gnade, Kraft, Licht und Leben, welches der Heiland denen Seinigen darinnen schencket, man siehet keine Kennzeichen, daß Jesus Christus in ihnen wohne, sondern die zunehmende Sicherheit, zeigt vielmehr, daß an ihr die Drohung Pauli erfüllet werde: Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte, 1 Cor. 11, 29. Die unwürdige Genießung ist also Schuld daran, daß die köstliche Speise, die denen Bußfertigen das ewige Leben giebt, denen Unbußfertigen zum Gerichte und Tode gereichen muß. Ist also in dem heiligen Abendmahl ein so unaussprechlicher Schatz für die, so dessen würdig genießen, ein so entsetzliches Gericht aber für diejenigen, die da unwürdig hinzu gehen; so hat ja ein jeder sehr grosse Ursache, seiner Seelen wohl

zum heiligen Abendmahl. 7

wohl wahrzunehmen, und es nicht auf eine gute Meynung oder ein gerathe wohl ankommen zu lassen, sondern wenn er sich zum Tische des Herrn nahen will mit allem Ernst dahin zu sehen, daß seine Seele in rechter Bereitschaft stehe, das heilige Abendmahl würdiglich zu geniessen. Deswegen dringet der heilige Apostel mit so grossem Nachdruck darauf:

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brote, und trincke von diesem Kelche, denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte. 1 Corinth. 11, 28. 29.

Damit nun in dieser so hohen und wichtigen Sache unsere Seelen für Schaden mögen verwahret werden, so

8 Zubereitung des Herzens

ist unser Zweck, aus denen angezogenen Worten des Apostels Pauli, zu handeln:

Von der Zubereitung unserer Herzen zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls.

Der treue Heyland aber, wolle einem jeden der dieses liest, seine Augen eröffnen, seinen inneren Seelen-Zustand recht zu erkennen, und ihm selber ins Herz geben, ob dieser Tisch für ihn gedeckt sey oder nicht, aber auch alle und jede kräftiglich dadurch erwecken, sich zu diesem heiligen Mahle, also zu schicken, daß sie desselbigen würdiglich gebrauchen, und ihrer Seelen Heil dadurch befördern mögen! Amen.

Sorinnen bestehet denn nun die rechte Zubereitung des Herzens zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls? Gewiß damit ist

ist

zum heiligen Abendmahl. 9

ist es nicht ausgerichtet, daß jemand zwölf, dreyzehn, vierzehn und mehrere Jahre alt worden ist, und nun dencket: Weil doch andere, die noch wol so alt nicht sind, zum heiligen Abendmahl gien- gen, müßte er ja auch wol geschickt seyn hin zu gehen: Denn da das Alter vor sich nichts beyträget, daß jemand würdig werde zum heiligen Abendmahl hinzu gehen, so würde ein solcher, der nicht in einer wahren Veränderung seines Herzens stünde, gar unwürdig und ungeschickt dazu bleiben, ob er gleich hundert Jahre seines Lebens zurücke geleyet hätte. Es ist aber auch damit die Zubereitung zum heiligen Abendmahl noch nicht ausgemachet, wenn ein Kind seinen Catechismum auswendig gelernet, und es in dem buchstäblichen Erkänntniß so weit gebracht hat, daß es auf alle Fragen, die zum Grunde des Christenthums gehören, fertige Rede und Antwort geben kan. Denn ob wol solches sehr nöthig und gut ist, so mag doch solches bloß buchstäbliche Erkänntniß, so lange noch keine wahre Veränderung des Herzens und kein wahrer lebendiger Glaube da-

215 mit

10 Zubereitung des Herzens

mit verknüpft ist, keinen zum heiligen Abendmahl würdig machen, sintemalen auch die Teufel einen solchen Glauben haben, und erzittern. Jac. 2, 19. Es ist auch dieses noch keine rechte Zubereitung des Herzens zum heiligen Abendmahl: Wenn man sich einige Tage vorher von groben und wissentlichen Sünden enthält, einige Buß-Lieder mehr als sonst singet, ein Gebet-Buch zur Hand nimmt, und die darinnen befindliche Gebete vor und nach der Beichte herlieset, auch wol einige kalte Seufzer zu GOTT schicket. Denn weil es mit allen solchen äußerlichen Wercken, so lange sie nicht auf eine wahre Befehrung gerichtet sind, nur dahinausläuft, daß das Herz fein in der Sicherheit erhalten, und aller Greuel nur mit dem heiligen Abendmahl zuge-deckt werde; so kan solche Heuchelei von dem lebendigen GOTT für keine wahre Zubereitung des Herzens angesehen werden.

Darinnen aber bestehet nach dem Wo te Gottes, die rechte Zubereitung des Herzens zum würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls: Daß ein Mensch

zum heiligen Abendmahl. 11

Mensch der zum heiligen Abendmahl gehen will, zuvor in sein eigen Hertz gehe, seinen Seelen-Zustand ohne Betrug und Heuchelei untersuche, und sich prüfe: Ob er im Stande der Gnade oder des Zorns Gottes stehe. Und so er denn sich ausser dem Stande der Gnaden findet, sein Elend bußfertig erkenne, und durch eine gründliche Bekehrung seiner Seelen, sich zu seinem Heylande wende. Oder daferne er in der Gnade Gottes stehet mit hertzlicher Demüthigung vor GOTT, auch alle seine Schwachheiten bereue, und einen neuen Vorsatz fasse, durch die Kraft seines Heylandes Jesu Christo, mit mehrerem Ernst und Eysen, seinen Lauf nach dem ewigen Leben in der Vereinigung mit Christi fortzusetzen. Siehe das ist diejenige Zubereitung die Paulus meynet, wenn er spricht: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brote, und trincke von diesem Kelche. Es dringet der heilige Apostel mit so grossem Ernst, auf eine gründliche Prüfung oder Untersuchung

12 Zubereitung des Herzens

chung des Herzens vor dem heiligen Abendmahl, zu dem Ende, damit der Mensch inne werde, ob er würdig oder unwürdig sey des heiligen Abendmahls. Nun verstehet er durch solche Würdigkeit, nicht eine solche vollkommene Heiligkeit des Gemüthes, damit das heilige Abendmahl sollte verdienet werden, sondern er nennet diejenigen würdige Gäste des heiligen Abendmahls: Die in der rechten Ordnung der Buße und Befehrung zu GOTT, und des Glaubens an IESUM Christum stehen; diejenigen aber, welche entweder noch nie durch eine wahre Befehrung ins Reich IESU Christi getreten, und seine Jünger worden sind: Oder so sie ja in solchem Stande stehen, die erste Liebe und Kraft ihres Christenthums verlassen haben, nicht mehr so ernstlich über ihre Seele wachen, und in solchem Zustande ohne Bedachtsamkeit und hergliche Buße zum Tische des HERRN sich nahen wollen, die nennet er Unwürdige. In dem Briefe an die Corinthier hat es der heilige Apostel mit Worten von der letzten Art zu thun, denn die Corinthier stunden noch im Stande
der

zum heiligen Abendmahl. 13

der Gnaden, und Paulus hatte zu Gott das Vertrauen, daß er sie bis ans Ende fest behalten würde. Cap. 1, 7. 8. Sie hatten aber vom gebührenden Ernst in ihrem Christenthum nachgelassen, und weil sie nicht über sich fleißig wacheten, war es geschehen daß der Feind mancherley Unkraut, und fleischliches Wesen ihnen in ihre Herzen gesäet hatte. Cap. 3, 3. Da sie nun aber solches geringe achteten, und doch immerhin, sich nach wie vor, des heiligen Abendmahls gebrauchen wollten, so thut Paulus ihnen Eins halt, zeigt ihnen die Gerichte Gottes, die über solchem unbedachtsamen Gebrauch des heiligen Abendmahls schon über sie kommen wären, und so viele unter ihnen aufs Kranken-Bette gelegt hätten. 1 Cor. 11, 30. Und drohet ihnen noch mehrere, wo sie darinnen so ohne Untersuchung ihrer Herzen, und ohne Abstellung alles eingeschlichenen Uebels, fortfahren würden. Wenn nun das schon ein unwürdiges Essen von diesem Brote heisset, wann die, so doch im Stande der Gnade stehen, nur ohne ernstliche Buße und Reinigung von ihnen

14 Zubereitung des Herzens

ren Fehlern hinzugehen; wie viel grössere Unwürdigkeit lieget denn auf denenjenigen, die sich noch gar nicht vom Koth ihrer Sünden gewaschen, sondern ihr Leben entweder in natürlicher Sicherheit, oder wol gar in groben Wercken des Fleisches zugebracht, und sich noch nicht zum Heylande und Erlöser ihrer Seelen bekehret haben? Was ist denn nun aber zu thun, wenn der Mensch nun sein Herz von solcher Unwürdigkeit zu befreien begehret, und als einwürdiger Gast, bey der Hochzeit des Lammes erscheinen will? Paulus fordert nichts mehr als dieses: Der Mensch prüfe sich selbst. Es ist das nicht die Meinung, daß ein solcher in den Spiegel des Gesetzes etwa einen geschwinden Blick thun, an seine alte Sünden kaltsinnig gedencken, und denn wieder davon gehen und vergessen solle wie er gestaltet gewesen, Jac. 2, 24. denn solches würde ja ihn nicht würdig machen: Sondern das will der Apostel: Daß er alle verborgenen Tiefen seines Herzens ohne Heuchelei und Selbst-Betrug untersuchen, und durch eine wahre Herzens-Busse und Bekehr-

zum heiligen Abendmahl. 15

Bekehrung sich von allen anklebenden
Greueln, Sünden, Mängeln und Feh-
lern los machen und reinigen solle.

Weil nun aber hievon mit mehrerem
Unterscheide muß gehandelt werden, so
mache ich billig zuerst den Anfang von
denen, die zum ersten mal zum heili-
gen Abendmahl zu gehen gedenccken.
Diese aber sind auch unterschieden, denn
es finden sich ja noch wol hie und da
einige, welche in ihrem Tauf-Bunde
geblieben sind, und von ihrer zarten
Kindheit auf, ihre in der Taufe getha-
ne Zusage, nicht mit muthwilligen und
vorsätzlichen Sünden gebrochen haben,
sondern da sie ihre Eltern und Vorge-
setzten von dem ersten Gebrauch ihres
Verstandes an, beständig ihres Tauf-
Bundes mit Gott erinnert, und in der
Zucht und Vermahnung zum Herrn
auferzogen; sind sie solcher Ermahnung
gehorsam gewesen, und haben ihre See-
le, nicht nur durch die Kraft ihres Tauf-
Bundes für groben Ausbrüchen, für
Gottes Vergessenheit; und Welt-
Liebe bewahret, sondern auch ihren Hey-
land, nach dem Maasse ihres Erkennt-
nisses,

16 Zubereitung des Herzens

nisses, treulich geliebet, in aller Einfalt des Herzens, vor seinem Angesichte gewandelt, und sich von allen anklebenden Fehlern mehr und mehr zu reinigen beflissen. Wenn solche nun zu der Fähigkeit kommen, die grossen Wohlthaten Gottes im Wercke der Erlösung, reiflich zu überlegen, und sie ein brünstiges Verlangen bey sich finden, das Gedächtniß des Todes Jesu, mit anderen Gläubigen durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls zu feyren, und sich dadurch in dem Glauben und in der Liebe zu dem HErrn Jesu zu stärcken; so mögen sie allerdings auch vor dem zehnten, elften und zwölften Jahre, nach der Lust ihrer Seelen hinzugehen, und als liebe, fromme und gehorsame Schäflein, vermöge ihres Bundes mit GOTT, mit allem Wohlgefallen und mit aller Freudigkeit ihres Herzens sich auf dieser süßen Weyde ihres Hirten weyden lassen. O wie selig wäre die Kirche Jesu Christi, wenn sie solcher Seelen nur viele aufweisen könnte!

Da nun aber leyder! unter vielen Tausenden, so wenige sind, die ihren Tauf

Tauf, Bund bis zu den Jahren ihrer Jugend unverbrüchlich erhalten, sondern die allermeisten, theils durch die übele Erziehung, und mancherley böse Exempel, theils durch die Macht der in ihnen wohnenden Erb-Sünde, sich hinreißen lassen, ihrer in der heiligen Taufe gethanen theuren Zusage vergessen, den lebendigen GOTT, und ihren Erlöser, der sie erkaufet hat, aus den Augen sehen, und unter dem Haufen derer Welt-Kinder den Weg des Fleisches antreten: So hat ein jeder der zum ersten mal zum heiligen Abendmahl gehen will, sich wohl vorzusehen, daß er nicht aus betrüglicher Eigenliebe sich fleischlicher Weise überrede: Er stehe noch in seinem Bunde mit GOTT, da er doch längst denselbigen übertreten hätte; sondern nach der treuen Vermahnung Pauli sich selbst genau zu prüfen, damit seine Seele nicht durch solchen schändlichen Wahn, in der Sicherheit gestärket und erhalten werde. Es nimmt ja kein Wechsler Silber und Gold auf guten Glauben an, ist auch nicht mit dem äußerlichen Glanze zufrieden, sondern

leget

18 Zubereitung des Herzens

leget es sorgfältig an einen Probier-
 Stein, und unterlässe nichts, welches
 zu seiner Versicherung dienen könnte.
 Gehet die Welt also um mit vergänglichem
 Silber und Golde, daß sie den al-
 lersichersten Weg erwählen; ach siehe,
 lieber Mensch! so traue du doch nicht
 deinem betrügerischen Herzen, und sie-
 he nicht auf den äußerlichen Schein dei-
 ner Werke, den dir deine Eigenliebe
 ins Gemüthe setzet, sondern lege deinen
 Zustand an das göttliche Wort, und
 prüfe dich! Was hast du vor Grund
 zu glauben, daß du nicht aus deinem
 Tauf-Bunde getreten seyst, und keiner
 Befehrung zu deinem Heylande von-
 nöthen habest? dencke ja nicht: Ich bin
 ja kein Jude noch Heyde, daß ich mich
 nun erst, da ich zum Abendmahl gehen
 will, befehren sollte. Denn also hat
 dich die heilige Schrift nicht urtheilen ge-
 lehret, vielmehr hat der Heyland solche
 gefährliche Vorurtheile schon an denen
 Juden bestrafet. Johann. 8, 30-45.
 Matth. 23, 7-10. Hättest du gleich dich
 in den Jahren deiner Jugend, für gro-
 ben Wercken des Fleisches bewahret,
 und

und stündest in einer natürlichen und bürgerlichen Ehrbarkeit, dein Herz aber wäre noch leer von dem lebendigen Glauben an GOTT, von der Liebe zu Jesu Christo, von dem Haß gegen die Sünde, gegen die Welt und alles weltliche Wesen; so langete doch deine Gerechtigkeit nicht weiter als deine natürlichen Kräfte es austrügen, und du wärest noch so ferne vom Christenthum, als Nicodemus, zu dem der Herr sagen mußte: Warlich, warlich ich sage dir: Es sey denn daß jemand von neuem geboren werde, sonst kan er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3, 3. Ruffe deinen Heyland an, daß er dich selber prüfe, und dir deine Augen eröffne, zu sehen, ob du auf rechtem Wege seyst? vielleicht wirst du alsdenn durch seine Gnade, erkennen, daß es um dich nicht also gut stehe, wie du es dir eingebildet hast, und dein Gewissen wird dirs sagen: Daß du entweder durch manche grobe Wercke des Fleisches deinen Tauf-Bund übertreten habest: Oder so dich dein Gott ja für groben Ausbrüchen hat bewahren können,

nen,

20 Zubereitung des Herzens

nen, bist du dennoch wol nur so hingegangen, ohne rechte Sorge für deine Seele, und ohne Bekümmerniß um die wahre Furcht Gottes und Liebe zu JEŒU Christo, hast dich damit vergnügt, daß du zu essen und zu trincken gehabt, zur Schulen gehalten bist, deinen Morgen- und Abend-Segen so äußerlich hingebetet oder gelesen hast: Im übrigen aber hast du nicht darnach getrachtet, wie du mit deinem GOTT näher bekannt werden, deinen Wandel in mehrerer Furcht vor seinem Angesicht führen, dem heiligen Geiste mehr Raum in deiner Seele geben, und in allem Guten wachsen und zunehmen möchtest. So nun dein Wandel also beschaffen ist, so hast du ja deinen GOTT aus den Augen gesetzt, und stehest in grosser Unbedachtsamkeit und Sicherheit deines Herzens, und du würdest dich sehr gefährlich betrügen, wo du dich überreden wolltest, es hätte keine Gefahr mit deiner Seelen, du dürftest nur in solchem Zustande verharren und sein sicher zum heiligen Abendmahl gehen. Gehebt aber, daß du in deinem

deinem Herzen nicht völlig ausmachen
könntest: Ob du in deinem Bunde
mit GOTT bestanden wärest oder
nicht, sondern würdest dich so vieles
guten erinnern können, so der HERR in
deiner Jugend und Kindheit, in dir
gewürcket; es bliebe dir aber in deiner
Prüfung eine Furcht und Zweifel
übrig, ob du auch treu mit solchen Er-
weckungen umgegangen wärest, und
ob du nicht deinen Tauf-Bund doch
möchtest gebrochen haben: Ach so er-
wähle doch den sichersten Weg, hoffe
nicht das Beste von dir, sondern demu-
thige dich vor dem Angesichte dei-
nes Heylandes, als ob du ein abtrün-
niger, und grosser Sünder wärest.
Denn so du gleich noch in deinem Bun-
de mit GOTT stündest, und sein liebes
Kind wärest, würde dir ja solche tiefe
Erniedrigung nichts schaden, und deine
ernstliche Busse dich in dem Fortgan-
ge deines Christenthums nicht hindern,
sondern dich vielmehr tiefer gründen
und befestigen, und dein lieber Erlöser
würde an solcher Demüthigung einen
desto grösseren Gefallen haben. So du
dich

22 Zubereitung des Herzens

dich aber mit einer falschen Meynung betrögest, würdest du ja deiner Seelen den allergrössten Schaden verursachen, und durch solche Sicherheit, nicht nur dir selbst die Thüre zur wahren Bekehrung verschliessen, sondern als ein Unwürdiger, dir auch im heiligen Abendmahl das Gerichte essen und trincken. Gehe also lieber hin zu deinem Heylande Jesu Christo, setze dich unter allen bußfertigen Sündern aufs tiefste herunter, und fange an, ihm alle deine Gebrechen zu bekennen, dieselbige herzlich zu bereuen, und dich mit solchem Ernst zu ihm zu bekehren, als ob du die Tage deines Lebens noch kein Gutes gethan hättest. Hat dich die Gnade des heiligen Geistes für groben Ausbrüchen bewahret, so dancke ihm dafür inniglich, und bekenne, daß dieses solch eine Wohlthat sey, die nicht mit der ganzen Welt zu bezahlen ist. Matth. 16, 26. Bereue aber um so viel mehr, daß du mit solcher Gnade nicht treuer bist umgegangen, daß du nicht alles sündliche Wesen von ganzem Herzen gehasset, dein Herz nicht mehr in der Furcht Gottes hast heiligen lassen, nicht mehrere

zum heiligen Abendmahl. 23

mehre Liebe zum Herrn IESU gewonnen, der Trägheit deines Fleisches so oft Raum gelassen, und dich nicht besser von aller Befleckung des Geistes und des Fleisches gereiniget hast. Laß es dabey nicht bleiben, sondern gehe tiefer in dein Herz, und erwege, was für ein Abgrund des Verderbens darinnen lieget, und wie alle Sünden, die du bey andern im Ausbruche siehest, auch bey dir ihre Wurzeln im Herzen haben, da wirst du Ursache genug finden, dich vor dem allerheiligsten Antlitz Gottes zu beugen, und dich vor Gott nichts höher als den allerärmsten und größtesten Sünder zu halten. Und wenn denn deine Seele in solcher Demüthigung stehet, so kanst du als ein würdiger Gast zum heiligen Abendmahl hin gehen, und wirst darinnen eine himmlische Seelen-Arkeney gegen solches Gift deiner Sünden finden, und durch den lebendigmachenden Leib IESU Christi, im Kampfe gegen alle dein tiefes Verderben kräftiglich gestärket werden.

Wie hat es denn aber nun, zum andern derjenige anzugreifen: Der seinen

nen

24 Zubereitung des Herzens

nen Tauf-Bund mit GOTT offen-
barlich gebrochen, und wenn er nun
zum ersten mal hingehen will zum heiligen
Abendmahl, bey sich befindet: Daß sein
ganzer Zustand bisher nichts getauget,
daß er schon lange des lebendigen GOTT-
es vergessen, an seinen Tauf-Bund
wenig oder gar nicht gedacht um sei-
ne Seele und Seligkeit sich wenig be-
kümmert, sein Herz nicht für den Sün-
den der Jugend bewahret, sondern so
ohne Verstand und Bedachtsamkeit
dahin gelebet, und allem Eigenwillen,
Ungehorsam, Stolz, Zorn, Troß, Un-
keuschheit, Unmäßigkeit, Welt-Sinn
und liederlichem Leben in seinem Her-
zen Raum und Platz gegeben habe?
Ach du arme Seele! stehet es also mit
dir, so hast du ja nicht so blindlings zum
heiligen Abendmahl hin zu eilen, und das
mit dein unbußfertiges Wesen zu be-
decken, auf daß dir nicht der Kelch des
Heyls in einem Kelch des Fluchs und
des Zorns GOTTES verwandelt werde.
Du mußt ja erst deine arme Seele aus
dem Reiche des Satans durch eine wahr-
re Buße und Bekehrung erretten, und
den

zum heiligen Abendmahl. 25

den Gift, den dir der Feind eingeschenkt, ausspeyen, denn du kannst nicht zugleich theilhaftig werden des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches, und nicht zugleich trincken des Herrn Kelch und der Teufel Kelch. 1 Cor. 10, 21. Dahero nimm dieser deiner Zeit wohl wahr, siehe, dies ist die rechte Zeit deiner Heimsuchung, eine Zeit, die in deinem Leben, zur Abwendung des grossen Schadens, den du dir durch die Uebertretung deines Tauf-Bundes verursacht hast, die allergelegenste Zeit ist, weil du nun durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls, einen neuen Zeit-Lauf deines Lebens anzutreten gedenckest. Bleibest du nun in der Unbußfertigkeit deines Herzens, und verachtest den Stachel und die Ueberzeigung damit Gott deine Seele gerühret, und kommest darüber in das gewöhnliche Abendmahlgehen; so bist du um so viel unglückseliger, je mehrere Gerichte du dadurch über dich häufest, und je schwerer es dir hernach werden wird, deine arme Seele zu erretten. Nun tritt ja dein Heyland von neuem an deine Seele

B

da

26 Zubereitung des Herzens

da eine neue Lebens-Zeit bey dir angethet, er thut einen neuen Versuch, und da du dieses liesest, Klopft er dir von neuem an dein Hertz, und fraget dich, ob du nun nicht in dich gehen, deinen schändlichen Abfall von Gott, und die Uebertretung deines Tauf-Bundes bedenden, dir solche Sünden von Herzen leyd seyn lassen, und dich von ganzer Seele zu ihm wieder bekehren wollest? Er bietet dir von neuem an alle seine Gnade, es soll alle deiner Sünden nicht mehr gedacht werden, wo du dich von deinem bösen Wesen bekehren wolltest: Ja er will dich mit neuer Kraft zum Leben ausrüsten, und dir zum Siegel seiner beständigen Liebe und Gemeinschaft, seinen heiligen Leib zu essen geben. So laß doch deinem Heylande keine Fehlbitte thun, solltest du es können über dein Hertz bringen, seine freundliche Einladung zu verachten? da er dir mit seiner Gnade zuvor kommt, und ob er wol von dir schändlich beleidiget ist, dennoch nicht wartet bis du zu ihm kommest, sondern zuerst an dein Hertz tritt, und deiner Seele bestes suchet.

Sprichst

Sprichst du: Ach, ich will mich gerne zu meinem Heylande in der Wahrheit bekehren; und nun diese Zeit, da ich zum ersten mal zum Tische des HERREN zu gehen gedencke, recht dazu aussetzen, meine arme Seele aus allen Stricken des Satans zu erretten: Wie greiffe ichs aber recht an, daß ich der grossen Härte meines Herzens los werde, und zu einer gründlichen Herzens-Veränderung gelange? so antworte ich dir: Es ist gut und nothwendig, daß du nun deine Busübung nicht als ein Neben-Werck treibest, sondern dir eine gewisse Zeit dazu aussettest, da du deinem Elende ausführlich nachdenken, und mit deinem Erlöser im Verborgenen sprechen kannst. Da gedencke nun gleich an dein Unvermögen, wie du aus deinen Kräften nicht geschickt bist, eine einzige Sünde recht zu erkennen, und wende dich gerade zu deinem Heylande Jesu, der da von seinem Vater erhöht ist zum Fürsten und Heylande, zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünde. Ap. Gesch. 5, 31. Ruffe ihn mit demüthiger Seelen an, daß er dir

B 2

deine

28 Zubereitung des Herzens

deine Sünde recht zu erkennen geben, und selbst alles in dir zu deiner Bekehrung verrichten wolle. Nimm denn das göttliche Wort vor dich, und suche daraus 1) zum wahren Erkenntniß deiner Sünden zu gelangen. Sey damit nicht zufrieden, daß du nur so wie die Welt Kinder, überhaupt wissest, und mit kaltem Herzen erkennest, daß du unter der Zahl aller Sünder auch sehest; sondern gehe in das Gesetz GOTTES. Bleibe bey jedem Gebote stille stehen, und siehe welches deine Sünden ins besondere gewesen, betrachte die Menge dessen was du von Gutem unterlassen, und Bösen begangen, wie vielen Segen du verlohren und verscherket, und wie grossen Unsegen du auf dich geladen hast? Erwege die Grösse deiner Sünden, siehe an das allerheiligste Angesicht deines GOTTES den du beleidiget hast, bedencke seinen entbrandten Zorn gegen die Sünde, und die darauf ruhende zeitliche und ewige Strafe. Siehe den Schaden an, den dir die Sünde verursacht hat, da sie dich nicht nur allein aller göttlichen Gnaden-Güter, aller

Weis-

zum heiligen Abendmahl. 29

Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit
beraubet, sondern dazu dich in ein so tie-
fes Verderben gestürzet hat, daß dir die
Macht aller deiner sündlichen Begier-
den auf dem Halße lieget, dich in deinen
Sünden gefangen hält, und deine See-
le, so lange sie zu Gott nicht bekehret ist,
mit alle ihrem handeln und wandeln, ge-
hen und stehen, essen und trincken, schlaf-
en und wachen, thun und lassen vor
Gott zum Greuel machet. Gehe fer-
ner fort zu dem Evangelio, und erkens-
ne daraus deine schändliche Undanckbar-
keit gegen einen solchen Vater, der dich
also geliebet, daß er seinen eingebornen
Sohn für dich dahin gegeben, gegen ei-
nen solchen Erlöser, der sein Leben für
dich gelassen, und deine Seele mit seinem
Blut erkaufet, und gegen einen solchen
heiligen Geist, der dich in den Bund mit
Gott aufgenommen hat. Tritt an den
Zelberg und siehe da deinen Heyland
unter deinen Sünden mit dem Tode
ringen und blutigen Schweiß schweizen,
siehe ihn am Stamm des Creuzes um
deiner Sünde willen von seinem Va-
ter verlassen, und lerne erkennen, wie
B 3 deine

30 Zubereitung des Herzens

deine Sünde ein solcher Greuel sey in den Augen des heiligen Gottes, daß er auch darüber seines eigenen Sohnes nicht hat verschonen können, da er deine Sünden auf dich genommen hatte.

So du in solcher Betrachtung deines sündlichen Zustandes unter herglichem Gebet und Flehen zu deinem Heylande anhalten wirst: So wird er 2) in deiner Seelen eine hergliche Reue und Leyd über solchen elenden Zustand wirken. Da wirst du dich schämen deine Augen gen Himmel zu erheben: Deine Sünden, die dir vorhin so süsse und lieblich waren, werden dir eine Hölle in deiner Seelen werden, daß du von Herzen dafür erschrecken, dich selbst verabscheuen, dich hassen, vor Gott anklagen, und nicht anders als mit innigster Bekümmerniß und Gram deines Herzens, und mit vielen Thränen daran gedenken wirst: Wie du deinen lieben Gott und himmlischen Vater, in der vergangenen Zeit deines Lebens, so geringe geachtet, seine Gedult und Langmuth auf Muthwillen gezogen, auf so vielfältiges Anklopfen, ihm dein Herz doch nicht

zum heiligen Abendmahl. 31

nicht aufgethan, und deine Glieder, die ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer seyn sollten, dem Feinde deines Gottes und des ganzen menschlichen Geschlechts, zu Waffen der Ungerechtigkeit, und zum Dienste der Sünden aufgeopfert hast. Ach wie wehe wird dir solches in deiner Seelen thun? wie werden dir da deine Sünden über dein Haupt gehen, wie eine schwere Last dir zu schwer werden? und deine Wunden dir stincken und eitern für deiner Thorheit, Ps. 38, 5. 7. Wie wirst du da heulen für Unruhe deines Herzens und auch wol dein Lager mit Trähnen nezen? O selig bist du, so du also Leyde trägest, denn sollt du getrüster werden, Matth. 5, 4. Laß dir da nicht bange werden, du würdest zu viel deine Sünde beweinen, darüber melancholisch werden, und wol gar verzweifeln, und schlage dir solche ernstliche Reue nicht aus fleischlicher Zärtlichkeit aus dem Sinne; denn deine Sünden sind ja allezeit grösser als daß sie mit Thränen genugsam könnten beweinet werden, die Traurigkeit aber, so dein Gott

32 Zubereitung des Herzens

darüber in deiner Seelen würcket, ist eine unschätzbare Gnade, und würcket eine Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet, 2 Cor. 7, 10. So halte denn treulich darinnen aus, ja bitte GOTT, daß er sie recht groß in deiner Seele machen wolle, damit dein hartes Herz recht erweicht, und der alte Leib der Sünden so entkräftet werde, daß er nimmer in dir wieder zu Kräften kommen.

Findest du aber dein Herz in solcher Härte, daß es durch keine solche Betrachtung zu erweichen, und weder durch Vorstellung des Zorns, noch der Gnade Gottes in Christo Jesu, zum Haß gegen deine Sünde, und zur Bußmühsamkeit über deinen betrübteten Zustand zu bewegen ist; so ist dein Zustand um so viel jämmerlicher und gefährlicher: Denn wenn dein Herz so todt und erstorben ist, das es auch über dem Anblick des grossen Zorns Gottes, den er über seinen eingebornen Sohn, um unserer Sünden willen ausgeschüttet, nicht mehr erschricket, sondern bey solchem allem noch seine Lust und Freude an der Sünde

zum heiligen Abendmahl. 33

Sünde haben kan; so hast du vielmehr Ursache dich für dir selbst zu entsetzen, weil dieses der Weg zur Verstockung deines Herzens ist. Hier mag ich dir billig zuruffen: Eile! eile! und errette deine Seele! 1 B. Mos. 19, 17. 22. Hier ist keine Zeit dich lange umzusehen, und dich zu bedencken was du thun wollest, weil alle deine Schritte näher zum gänglichen Untergang deiner Seelen gehen, hier mußt du auch auf keine Abwege treten, und etwa bey Menschen, oder menschlichen Büchern und Schriften Hülfe suchen, sondern gerades Weges zu deinem Heylande dich wenden, der die Schlüssel Davids hat, und aufschleust daß niemand zuschliessen kan, Offenb. Joh. 3, 7. Und der durch sein lebendiges und kräftiges Wort, Seele und Geist, Marck und Bein durchdringen kan, Ebr. 4, 12. Vor dem wirf dich nieder wie ein Todter, und klage ihm deinen verzweifelt bösen Schaden, gib dich ihm hin, mit alle dem Aussatz deiner Seelen, und so du nicht vermagst nahe zu ihm zu treten, so erhebe doch deine Stimme von ferne, und ruffe deinen

B 5 Arzt,

34 Zubereitung des Herzens

Arzt, um Erbarmung, Hülfe und Errettung an, entdecke ihm als ein Kranker der auf den Tod lieget, die Unbusfertigkeit, Härtigkeit und Dürre deines fleischlichen und ungebrochenen Herzens, und bitte ihn daß er nur ein einziges Tröpfchen seiner Gnade und Kraft auf dein hartes Herz fließen lassen, die wütende und tobende Lust der Sünden in dir dämpfen, und dein Herz durch wahre Busse, recht weich und mürbe machen wolle. Verzeicht der Herr mit seiner Hülfe, so erwege was der Aufschub deiner Busse und Befeh- rung zu Gott, dir für Unheil und für klägliche Früchte zuwege gebracht ha- be, gib aber deine Befehrung deswe- gen nicht gar verlohren, weil dir der Herr nicht zu der Zeit und Stunde, da du es meynest, mit seiner Hülfe erschei- net, denn wie willst du solche Gnade mit Ungestühm fordern, da du deinen Hey- land so viele Jahre auf dich warten lassen, und gegen sein wiederholtes An- klopfen, dein Herz nur immer mehr verhärtet hast? Sage ihm also deinen Dienst nicht auf, wenn er dich auf seine Güte

Güte hoffen läſſet, ſondern ſey nur getreu im Kampf und Gebet, und ſchreye von einer Morgen-Woche bis zu der andern, ſo wirſt du zu rechter Zeit wol inne werden, daß bey dem **HERN** die Gnade iſt, und viel Erlöſung bey ihm, denn er wird dein Gebet gewiß nicht unerhöret laſſen, ſondern mitten unter ſolcher deiner Seelen-Arbeit, einen ernſtlichen Haß gegen die Sünde, in deinem Herzen würcken, und zu einer Zeit, da du es nicht meyneſt, einen ſo tiefen Grund ins Verborgene legen, und dir zu deiner groſſen Freude und Beruhigung deiner Seelen einſt offenbar werden laſſen, wie treulich er deinen Kampf belohnet habe.

Bleibe denn aber auch 3) in der ängſtlichen Reue über deine Sünden nicht gar behangen, ſondern fliehe mit deinem geängſteten und zerſchlagenen Geiſte, in demüthiger Zuverſicht zum Creuze Chriſti, und richte deine Augen von deinem Elende, auf das bittere Leyden und Sterben, auf die völlige Genugthuung und das theure Verdienſt deines Erlösers. Da dencke denn nicht: Ey deſſen

B 6

könnest

36 Zubereitung des Herzens

könneſt du dich nicht annehmen, denn deine Sünden wären zu abſcheulich, und dein Herz ſo voller Greuel, daß du dich nicht wagen dürfeſt für ſeine Augen zu kommen, du hätteſt die ewige Verdammniß tauſendſach verdienet, und könneſt nicht begreifen, wie dein Heyland dir dagegen mit lauter Gnade und Erbarmung begegnen ſollte. Nicht alſo lieber Menſch! nicht alſo, denn das wollte der Feind wol gerne, daß, da er dich nicht in der Sicherheit erhalten können, du doch auf der andern Seite liegen bleibeſt, von deinem Elende nicht aufſtehen und nimmer zu Chriſto kommen möcheſt, urtheile du aber hier nicht nach deiner Vernunft und Gedancken, ſondern nach dem göttlichen Worte. Ich frage dich: Biſt du elend und arm, mühselig und beladen? Antworteſt du: Ja nicht nur elende bin ich, ſondern der Allerelendeſte, der Allerärmſte, der Allermüſeligſte und Beladenſte; ſiehe ſo glaube deinem Heylande, der da ſpricht: Der Herr hat mich geſand den Elenden zu predigen, Jeſ. 61, 1. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen

zum heiligen Abendmahl. 37

beladen seyd, ich will euch erquicken, Matth. 11, 28. Seine Erbarmung und Liebe, übertrifft all:rdings deine Erkenntniß. Ephes. 3, 19. Darum gedencke nicht mit deiner Buße ihr etwas zu vergelten. Es ist gut wenn du nun anders gesinnet bist, als da du noch in deinem Welt-Sinne lagest, und aus dem Verdienste Christi eine Decke aller Greuel machtest, aber nun laß dir nicht wieder deine Zuversicht gar rauben: Ist dir ein rechter Ernst, und in deinem Geiste kein falsch, so eile zur Gnade Jesu Christi, suche sie mit groffer Arbeit, und tiefster Demüthigung deines Herzens, als ein zur Verdammniß verurtheilter Sünder, und bitte ihn, daß er die Tröpflein Bluts, so er für deine Sünden vergossen dir zukommen lassen, dadurch deine Seele von alle deinem Unflath und Greuel reinigen, dich bey seinem himmlischen Vater versöhnen, und durch die Kraft seines Blutes dein Herz völlig erweichen, umkehren und ändern wolle. Erneure deinen Tauf-Bund mit ihm, und entsage von neuem dem Teufel und allen seinen Wercken, und alle seinem

38 Zubereitung des Herzens

Wesen, übergib dich deinem Heylande so ganz, mit Leib und Seele auf Gnade und Erbarmung, und halte an mit besten, flehen, glauben, hoffen, denn der HERR hat Wohlgefallen an denen die auf seine Güte warten. Geschiehet es denn, daß dein Heyland dir die völlige Versicherung seiner Gnade eine Weile verbirget, daß er dich im Finstern wandeln, und in der Erkenntniß deines Elendes arbeiten, dabey aber nach seinem heiligen Rath, eine Zeitlang bloß und unbekleidet mit der Kraft Jesu stehen lässet; und du siehest, wie du mit alle deinem Thun, Tichten und Trachten, mit alle deinem Kampfe und ernstlichen Vorsatz, doch nicht einen Schritt weiter kommest, sondern bey alle deinem Krümmen, seufzen und streiten, durch die Sünde nur mehr gedrängert, geängstiget, übereilet und gefangen genommen wirst, und keine Kraft bey dir findest, ihrem Wüten zu widerstehen, und sie unter die Füße zu treten; so wirf ja nicht alle dein Vertrauen hinweg, und denke nicht, daß es doch alles umsonst und dein Schade so böse sey, daß dir
nicht

zum heiligen Abendmahl. 39

nicht könne geholfen werden: Sondern da lerne dem frommen Jacob seyn Geheimniß ab, ergreiffe du den Sohn Gottes, der sich stellet als wollte er vor dir vorüber gehen, und wol andere Schaafe, nicht aber dich suchen, halte ihn, weine vor ihm, kämpfe mit ihm, bete vor ihm, und laß es bey dir veste gesetzt seyn, solltest du gleich ganze Nächte im Kampfe zubringen, ihn doch nicht ehe zu lassen bis er dich gesegnet habe. 1 B. Mos. 32, 26. Jos. 12, 7. Ach der treue Hirte kan dich nicht lassen, sein Herz wird ihm brechen, daß er dich segnen wird mit überschwenglicher und ewiger Gnade, denn die also dem Himmelreich Gewalt anthun, die reißen es zu sich, Matth. 11, 12. Denn wenn dein Heyland deinen Ernst und deine Arbeit unter der Furcht des Todes sehen wird, so wird er sich selbst in dir in dem innersten Grunde deiner Seelen, süßiglich offenbaren, Joh. 14, 21. und seine Freundlichkeit und Leutseligkeit, dir als ein helles Licht in deiner Seelen aufgehen lassen, dich mit der Vergebung aller deiner Sünden trösten, mit seinem heiligen

40 Zubereitung des Herzens

heiligen Geiste satben, der Kindschaft
 GOTTes versichern, mit seinem Frie-
 den inniglich erquicken, mit seiner Kraft
 und Leben dich ausrüsten, und dir sei-
 nen willigen Geist schencken, daß du
 in dieser Kraft deines Heylandes dein
 Regiment, über Fleisch und Blut,
 Sünde, Tod, Teufel und Hölle an-
 treten, und von dem schändlichen Joch
 deiner Sünden und der Gewalt dei-
 ner Feinde erlöset, dein Lebenlang,
 ohne Furcht deinem Heylande wirst
 dienen können, in Heiligkeit und
 Gerechtigkeit die ihm gefällig ist,
 Luc. 1, 74. 75. Du siehest aber wol,
 wie alles dieses lauter Gnade ist:
 Darum kommet es hier hauptsächlich
 auf ein ernstliches und brünstiges Ge-
 bet und Flehen an, welches auf die
 Gnaden-Verheissungen Christi gerich-
 tet ist: Damit muß der Anfang zu
 solcher Buß-Uebung gemachet werden,
 dieses muß auch das Mittel und En-
 de derselbigen seyn, und wo dein Ge-
 bet in rechter Brünstigkeit fortgethet,
 ist's ehe möglich das Himmel und Erden
 vergehen, als daß deine Seele ohne Er-
 rettung

zum heiligen Abendmahl. 41

rettung sollte gelassen werden. Siehe
Luc. 11, 13. c. 18, 155.

Wenn du denn in solchem Buß und Glaubens-Kampfe stehest, so bist du würdig und geschickt zum heiligen Abendmahl hin zu gehen, und ob du zwar nicht hinzu eilen sollst, so lange du noch nichts mehr als gute Bewegungen in dir siehst, und noch keine wahre Reue über deine Sünden verspührest: so laust du doch alsdenn, wenn dein Herz in wahrer Buße, und in einem ernstlichen Hassen gegen die Sünde stehet, und du mit rechtem Hunger und Durst die Gnade Christi suchest, dich sicher und zuversichtlich zu den Wunden deines Erlösers im heiligen Abendmahl nahen, und darfst nicht so lange damit verziehen, bis du erst zur völligen Versicherung der Gnade und Kindschaft Gottes, und zum völligen Genuß des Friedens mit Gott gelangt bist. Denn weil dein Heyland dir das neue Testament in seinem Blut zur Vergebung der Sünden eingesetzt hat, so ist es ja ein kräftiges Mittel dich dessen zu versichern, woran du noch zweifelst: Hast du durch Gottes Gnade dein sündliches

42 Zubereitung des Herzens

sündliches Wesen erkennen gelernt, und fühlst, daß du noch nicht gesund, sondern gar elend und Todtkranck seiest, so gehet dich ja das Wort an: Die Starcken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Krancken, ich bin kommen die Sünder, mercke wohl, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Frömmen, Matth. 11, 12. 13. Wenn du nun in solcher Bußfertigkeit als ein armer und elender zu deinem Arzte kommest, und in seinem heiligen Abendmahl eine Arzenei wider deine Sünden suchest, so wird er dich so wenig hinausstoßen, als er seine Jünger hinaus gestossen; ob sie gleich so vielen Schwachheiten noch unterworfen waren: Sondern er wird dir seinen heiligen Leib und sein theures Blut zum Pfande und Siegel deiner völligen Versöhnung mit seinem himmlischen Vater, geben, und gerne in deine Seele mit alle seinem göttlichen Troste, Gnade, Kraft, Heyl und Leben einzichen, wie er selber spricht: Ich der Hohe und Erhabene wohne bey denen so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind, auf daß ich erquicke

cke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen, Jes. 58, 15. Es ist wol eher geschehen, daß eine Seele mit grosser Armuth und geistlichem Mangel, in vieler Bekümmerniß ist zum Tische des HERRN gegangen, aber voll Kraft und Leben, voll Freude und Wonne, voll Lobens und Dancens, ist zurücke gekommen: Ob ich nun gleich, dir nicht eine gleich innige Empfindung solcher Gnade, bey deinem Hingange zum heiligen Abendmahl gewiß versprechen kan; so bleibet doch das gewiß daß die Kraft dieses heiligen Mahls, sollte es auch nur im Verborgenen seyn, in dir, zu deiner Seelen Genesung, Erhaltung, Befestigung und Wachsthum in der Gnade, wahrhaftig wirken werde. Joh. 6, 67. Und es wird schon eine Zeit kommen, da du deinem Heylande zur Seiten treten und von der Wahrheit dieser Sache aus eigener Erfahrung vor aller Menschen Augen zeigen wirst: Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben. Das werde

44 Zubereitung des Herzens

werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, Pf. 22, 27. 28.

Ich gehe aber weiter, zum dritten zu denen, die schon zum heiligen Abendmahl gewesen sind, und nun zum zweyten, dritten und mehreren male hinzu gehen wollen. Diese sind wieder um sehr unterschieden, denn 1) finden sich unter ihnen solche, welche sich zu der Zeit, da sie zum ersten mal dazu gegangen sind, sorgfältig geprüft, und zu dem HErrn ihrem Heylande von Herzen bekehret haben, auch in solcher Gnade der Wiedergeburt und Erneuerung bestanden sind, und nun schon als Jungfrauen die dem Lamme nachfolgen, zum heiligen Abendmahl gehen können. Diese werden denn der Prüfung ihrer selbst vor dem heiligen Abendmahl nicht vergessen, sondern, da sie, in der täglichen Prüfung, ihre Herzen zu untersuchen gewohnt sind, werden sie, auch ohne jemandes Erinnerung, alsdenn ihnen rechte Zeit nehmen, noch ausführlicher, als es sonst täglich geschieht, mit ihrem Herzen zu reden, und eine gründliche Untersuchung anzustellen: Ob ihr Glaube auch noch
im

zum heiligen Abendmahl. 45

im völligen Flor und in der rechten Kraft sich befinde? Ob sie auch gegen die Sünde in und ausser ihnen, bisher männlich gestritten? Ob ihre Liebe zum Herrn Jesu recht brünstig gewesen? Ob das Gebet im gebührenden Ernst ist fortgegangen? Und ob ihr Herz in einem lautern Verlangen nach Gott, und in aufrichtiger Verleugnung der Welt gestanden habe? Da wird sich denn auf allen Seiten versehen, vieles gute unterlassen, vieles böses begangen finden: Da werden sich solche Seelen über ihren Fehlern und Schwachheiten so tief erniedrigen, wie andere über ihren groben Sünden, und weil sie aus der Erfahrung gelernt haben, keine Sünde geringe achten, so werden sie sich inniglich betrüben, daß bey dem grösseren Maasse der Gnaden und des Erkenntnisses, so der HERR ihnen vor andern verliehen, sie nicht in ihrem Dienste Gottes sich eifriger und treuer bewiesen haben. Sie werden sich denn mit grosser Begierde nach dem heiligen Abendmahl sehnen, und ihrem Erlöser inniglich preisen, daß er ihnen seinen eigenen Leib und Blut

46 Zubereitung des Herzens

Blut zum Labsal ihrer Seelen verordnet habe.

Es finden sich aber unter denen, die schon öfters zum heiligen Abendmahl gewesen sind, auch 2) solche: Die nicht nur als Jungfrauen, sondern als auserwählte Bräute **IESU** Christi ihres Heylandes hinzugehen können: die schon eine geraume Zeit ihren Erlöser getreulich gedienet, und in ihrem Christenthum es so weit gebracht haben, daß Christus alles in allem in ihnen ist, ihre einige Weisheit, ihre einige Gerechtigkeit, ihre einige Heiligung, ihre einige Erlösung, ihre einige Ehre, ihre einige Lust und Freude, ihr einiger Reichtum, Schatz und Kleinod, ihr einiges Leben, so daß die Liebe **IESU** sich mit ihnen niederleget, und mit ihnen aufstehet, mit ihnen aus und eingehet, und ihr Bissen gleichsam darein getauchet, und ihr Trank darinnen genossen wird, die Liebe **IESU** ihnen ihre Ruhe und Arbeit, ihr Creuz und alles verfühlet, die da in einem starcken Glauben stehen, und in einer feurigen Liebe und innigster Vereinigung mit ihrem Heylande leben.

zum heiligen Abendmahl. 47

leben. O selig! selig! selig! sind solche Seelen, die mit einem solchen Braut-Herzen bey der Hochzeit des Lammes erscheinen! die gehen ihrem Bräutigam entgegen, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Buch der Richt. 5, 31. Diese sind die Lust des HErrn Jesu, und sein lieber Bule, ja eine schöne Krone in der Hand des HErrn, und ein Königlicher Hut in der Hand ihres Vaters, und wie sich ein Bräutigam freuet über seine Braut, so freuet sich ihr Heyland über sie, Jes. 62, 4. 5. So hoch und herrlich aber diese sind um der Gnade willen, die in ihnen wohnet; so unwürdig werden sie sich erkennen, um des in ihnen noch wohnenden Verderbens willen, und mit der allertieffsten Ehrerbietigkeit und Erniedrigung ihres Herzens, die Gnade und Hulde ihres Bräutigams bewundern, die er in diesem Hochzeit-Mahl ihnen beweisen wollen. Die mögen denn wol an dem Tage, da sie zum heiligen Abendmahl gehen, ihnen auch wol eine besondere Gnade von Gott ausbitten, und ihn, um was
rechtes

48 Zubereitung des Herzens

rechtes, nicht was geringes, sondern recht was grosses, doch mit Gelassenheit in seinen väterlichen Willen, anflehen, der Herr wird ihm solches gerne geschehen lassen.

Es sind aber zum 3) unter denen die schon manches mal zum Tische des Herrn gegangen sind, leyder! auch solche: Die zwar einmal von Gott sind ergriffen gewesen, und mit bußfertigen Herzen des heiligen Abendmahls sich gebrauchen haben, nachgehends aber ihnen wieder die Welt, die Augen-Lust, Fleisches-Lust, und das hoffärtige Leben haben gelüsten lassen, und jämmerlich in den vorigen Unflath ihrer Sünden zurücke gefallen sind. Ein solcher ist nun viel elender daran als die vorigen, und hat seinen kläglichen Zustand mit viel heisseren Thränen zu beweinen; da er nicht nur die Erkenntniß der Wahrheit empfangen, sondern auch mit so vieler Gnade zur wahren Herzens-Bereit-
 derung schon ausgerüstet gewesen; und nun durch solchen schändlichen Rückfall, das in seiner Seele angefangene Werk des heiligen Geistes, vernichtet, die Gnade
 des

zum heiligen Abendmahl. 49

des himmlischen Vaters verscherzet, die Kraft Jesu Christi verlohren, den heiligen Geist betrübet, und seiner Seelen dadurch einen unaussprechlichen Schaden verursacht hat. Hat der Feind einen Menschen so weit gebracht, so ist er hinterher, suchet ihm vollend den letzten Stos zu geben, und ihm alle Hoffnung zur Gnade abzuschneiden, sonderlich wo der Mensch schon viele male zu seiner Bekehrung den Anfang gemachet, aber allezeit wiederum leichtsinnig zurücke getreten ist, da weiß der Satan seinen Vortheil in acht zu nehmen, und sucht einem solchen einzubilden: Es wäre doch mit seiner Bekehrung nur eine ganz vergebliche Sache, er hätte es ja schon oft mit grossem Ernst angefangen, und wäre doch nie zur Beständigkeit gekommen, nun solle er ja sich nicht mehr damit plagen, und es ihm nicht wieder in den Sinn kommen lassen einen neuen Angriff zu thun, sondern so wie alle Welt es machet, alle Viertel Jahre zur Beichte und zum heiligen Abendmahl gehen, und dann es auf die Gnade und Barmherzigkeit Gottes ankommen, und es gehen lassen wie

C

50 Zubereitung des Herzens

wie es gienge, würde er selig, so würde er selig, würde er verlohren, so könnte er sich doch nicht helfen, u. s. w. Ach du arme Seele! wenn du diese Sprache des höllischen Feindes in dir hördest, so gib doch solchen gefährlichen Betrug nicht Raum in deiner Seelen, und achte es nicht so geringe, daß deine Seele in Gefahr stehet, verlohren zu gehen: Hast du es wohl bedacht was das verlohren gehen auf sich habe? und wie viele Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst Qual und Marter in alle Ewigkeit auf deiner Seelen ruhen werde, wo sie einmal verlohren gehet? wie wolltest du denn deine Seele so schnell in solche unendliche Gefahr stürzen, oder es da auf ein gerathe wohl ankommen lassen, da du sie doch noch erretten und zur ewigen Seligkeit erhalten kannst? deinem Erlöser hat deine Seele gar zu viel gekostet, als daß er sie so liederlich dahin werfen könnte, wie du es thust, er läßt neun und neunzig Schaafe in der Wüsten, und gehet hin nach dem verlohrenen bis daß ers finde, und wenn ers funden und auf seinen Achseln heimgetragen hat, wird im

i
v
t
L
in
fo
S
di
Q
se
m
be
ha
an
zu
ein
fä
lei
im
nie
dar
ber
2
auf
W
ne
die

zum heiligen Abendmahl. 51

im ganzen Himmel darüber mehr Freuden, als über neun und neunzig Gerechten, die solcher Buße nicht bedürfen. Luc. 15. Ließ nur, was er dir zu gut im Worte Gottes hat aufschreiben lassen. Jer. 3, 1. 12. 13. 14. Jes. 31, 6. Ezech. 18, 21. 22. 23. Schluß dir denn die Thüre, die der HERR dir zu deiner Befehrung so weit aufgethan hat, nicht selber zu und meyne nicht, daß es dir nimmer gelingen könne, da du schon so ofte vergebens einen Anfang dazu gemacht hast: Sondern untersuche vielmehr woran es gelegen, daß du so leichtsinnig bist zurücke getreten? vielleicht hast du nicht einen tiefen Grund in der Buße und Erkenntniß deines Elendes gelegt; vielleicht hast du deinen Erlöser, nur so als im fürüber gehen angenommen, und dich nicht um sein lebendiges Erkenntniß, darinnen doch allein alle Kraft zum Leben und Göttlichen Wandel lieget, 2 Pet. 1, 3. bekümmert; vielleicht hast du auf deine Kräfte gebauet, und bey dem Wercke deiner Befehrung, bloß auf deine gute Uebungen, nicht aber ganz auf die Gnade und Erbarmung Jesu Christi

52 Zubereitung des Herzens

fri gehen; vielleicht hast du nicht mit
 allem Ernst getrachtet in steter Gemein-
 schaft und Vereinigung mit Christo zu
 wandeln, und nicht in ihm alleine, alle
 deine Weisheit, alle deine Gerechtigkeit,
 alle deine Heiligung und Erlösung, alle
 deine Kraft und Leben gesuchet; vielleicht
 hat es an der Verleugnung der Welt und
 aller weltlichen Lüste gefehlet; vielleicht
 ist das Gebet und die Betrachtung des
 Wortes GOTTES nicht in gehöriger
 Brünstigkeit fortgegangen, und daher
 ist es denn kommen, daß es mit deinem
 guten Anfange so bald ins Stecken
 gerathen. Das bereue denn nun von
 Herzen, und gib dich deinem Heylande
 hin, mit allem deinem Jammer und
 Elende, wie du dich findest, schütte ihm
 aus alle Greuel deines Bundbrüchigen
 Herzens, bitte ihm ab alle deine Untreue,
 erneure deinen Bund, und gelobe ihm
 von neuen an, dein Herz ihm nun ganz
 aufzuopfern, es der Welt ganz zu entzie-
 hen, und darinnen, wo es vorhin versen-
 worden, nun treuer zu werden. Ist's dir
 ein wahrhaftiaer Ernst dein Leben zu
 ändern, so wird es dir an Gnade und
 Kraft

zum heiligen Abendmahl. 53

Kraft nicht fehlen, dich ins fünfftiae bes-
ser an deinem Heylande zu halten, und
mit beständigerer Treue als vorhin ihm
zu dienen, und dein Heyland wird sich
gefallen lassen deine Seele von neuem in
Besitz zu nehmen. Denn er hat Gas-
ben empfangen für die Menschen,
auch für die Abtrünnigen, daß Gott
der Herr, dennoch daselbst (in ihren
Seelen) bleiben wird, Ps. 68, 19. Gehe
denn mit solchem Vorsatze hin zum heili-
gen Abendmahl, komme wie der verlor-
ne Sohn zum Vater, und da du dich
doppelt unwerth gemachet hast dieser
Gnade JESU, so erniedrige dich auch
doppelt so tief als andere, und dencke:
Eyes ist wol keiner unter allen Communi-
canten, der so unwerth ist dieses heiligen
Mahls als ich bin; aber obich gleich der
theuren Gnade nicht werth bin, kan ich
doch nicht den Teufel in seine Arme lau-
fen, sondern muß mich ja aufmachen zu
meinem Heylande, dem einzigen Arzte
meiner Seelen, daß der mich wieder ge-
sund mache, und meinem grossen Elende
geholfen werde.

54 Zubereitung des Herzens

Sollt es aber auch seyn, daß du nach deiner ersten Bekehrung nicht eben gänzlich zurücke gefallen wärest, es finde sich aber daß du dennoch innerhalb der Zeit da du zum heiligen Abendmahl gewesen, in deinem Christenthum träge und laue geworden, und von deinem Kampf, ernstlicher Wachsamkeit über deine Seele, und behutsamen Wandel hättest nachgelassen; so hast du doch solches nicht geringe zu achten, und ohne dasselbe ernstlich zu bereuen, dich nicht zum Tische des Herrn zu nahen, denn eben solche Leute waren es, denen Paulus die väterliche Ermahnung giebt: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch, denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte. Solltest du in solchem lauen Wesen verharren, und dich durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls darinnen stärken, würde dir solches den geistlichen und ewigen Tod verursachen, und der Herr dich ausspeyen aus seinem Munde, Offenb. Joh. 3, 16. Das bedenke wohl, ehe du hingehst zum heiligen Abend-

Abendmahl. Laß es dir herzlich leyd seyn, daß du in der empfangenen Gnade nicht treuer gewesen, bedaure den unersetzlichen Schaden den deine Seele erlitten, da du so vieles Guten, welches du in solcher Zeit hättest erarbeiten können, verlustig gehen mußt, ruffe deinen Heyland an, um Vergebung solcher schweren Sünde, und wenn du einen ernstlichen Vorsatz gefasset, mit Eysen deinen Glaubens-Kampf vom neuen anzutreten und mit unermüdetem Fleiß deinen Lauf nach der Krone des Lebens fortzusetzen, so nimm dazu an die Kraft des Todes und der Auferstehung Christi aus dem heiligen Abendmahl, und wenn du darinnen von Christo Jesu ergriffen bist, so bestrebe dich denn, alles, alles zu vergessen was dahinten ist, und dich zu strecken zu dem das da vorne ist, und nachzujagen dem vorgesteckten Ziel, und dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu, Phil. 3, 13. 14.

Wie aber wenn nun zum vierten, jemand gar dreyßig, vierzig, funfzig, sechzig und mehrere Jahre in seiner

56 Zubereitung des Herzens

Blindheit alt worden, und funfzig sechzig und mehrere mal ohne wahre Veränderung seines Herzens um heiligen Abendmahl hingegangen wäre, er schlug aber noch späte in sich, und wollte nun sich recht zubereiten würdiglich des heiligen Abendmahls zu genießen; wie hätte es denn ein solcher nun anzugreifen? Antw. Was derselbige bey dem ersten Gebrauch des heiligen Abendmahls verabsäumt, daß hat er nun ungesäumt ins Werk zu richten, und zuvorderst sich selbst recht zu prüfen, und seinen elenden Zustand nicht nur so oben hin anzusehen, sondern ihm sein Elend recht vorzustellen. Denn ist es nicht ein recht grosser Jammer? Wenn man nicht nur die Blüthe seiner Jugend, sondern wol dazu so viele Jahre seines Alters dem lebendigen Gott entzogen, und dem Feinde seiner Seelen gewidmet, seinen Tauf-Bund aus den Augen gesetzt, in der natürlichen Blindheit dahin gelebet, sich die Tage seines Lebens nicht für der Sünde entsehet, noch darüber Reue und Leid getragen, nichts von einem zerknirschten und zer schlagenen Herzen gewußt, nichts von Hunger

Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit bey sich gespüret; sondern so dahin gelebet, und weil man seinen Catechismus gekont, und alt genug gewesen, ohne gründliche Prüfung des Herzens, und ohne wahre Buße und Bekehrung, mit dem grossen unwissenden Haufen, zur Beichte und zum Tische des Herrn dahin gegangen ist, sich über solchem äusserlichen Wercke noch für frömmere als andere gehalten, und dem lieben Gott solches als einen besonderen Dienst angerechnet; dagegen nichts von dem Frieden Gottes, vom Troste des heiligen Geistes und von der süßten Liebe Jesu Christi, gekostet, nichts von der Evangelischen Gnade, von der Kraft Jesu Christi, und von dem Leben das aus Gott ist erfahren, das, sage ich, ist ja wol allerdings ein recht grosser Jammer. Wenn er solches alles mit Ernst erweget, und bedencet, wie sehr er in so langen Jahren das Maas seiner Sünden gehäufet, und wie vielmal er unwürdig zum heiligen Abendmahl hingegangen sey; so wird ihm ja sein Herz in Thränen zerfliessen, und voll Leidens und Jammers werden.

E 5

Da

58 Zubereitung des Herzens

Da soll er denn sich in ein bußfertiges Bekänntniß seiner Sünden hinein geben, und nach der Anleitung welche oben denen gegeben ist, die mit bußfertigem Herzen zum ersten mal zum heiligen Abendmahl gehen wollen, sich mit herzlichster Reue zu seinem Heylande hinwenden, und in seinem Verdienste die Erlösung von allen seinen Sünden, aber auch göttliche Kraft zum neuen Leben des Glaubens suchen. Er hat ins besondere Ursach, diese Gnade seines Erlösers mit innigstem Dancke zu erkennen, und ihn darüber zu loben und zu preisen: Daß er ihn nicht in seiner Blindheit und betrüglischen Einbildung hat lassen verlohren gehen, sondern ihm noch in seinem Leben eine solche gesegnete Zeit der Heimsuchung vergönnet, darinnen ihm seine Augen eröffnet, und sein Elend zu erkennen gegeben. Er soll denn den Vorsatz fassen, dasjenige, was er in so geraumer Zeit seines Lebens versäumt, in der übrigen Zeit durch einen desto größern Eysen, wieder einzubringen, und um so viel geschwindere Schritte zu thun auf dem Wege des Lebens

bens, je weiter er durch Betrug der Sünden dahinten geblieben ist. Da soll er dencken: Es ist genung, daß ich die vergangene Zeit des Lebens zubracht habe nach fleischlichen Willen, hinfort will ich, was hinterstelliger Zeit ist im Fleische, nicht der Menschen Lüste, sondern dem Willen Gottes, meines Heylandes, leben, 1 Pet. 4, 2. 3. Er gehe denn hin im Glauben und Vertrauen auf die Gnade Jesu Christi zum Tische des Herrn, preise ihn, daß er sich seiner angenommen und sein Heyland worden, erwecke sich dadurch mehr und mehr zum Glauben an denselbigen und zur Liebe gegen ihn, und übergebe ihm nun, sein ganzes Herz und seine Seele zu seinem Dienste, und entschliesse sich künftig hin ganz zu seinen Ehren zu leben. So wird ihm sein Erlöser gerne als einen würdigen Gast zu seiner heiligen Tafel annehmen, und ihm die Sünden daß er so oft unwürdig hinzugegangen ist, willig vergeben.

Ich trete auch endlich zum fünften an die Herzen derer, die wol erst am Ende ihres Lebens inne werden, daß ihre

60 Zubereitung des Herzens

Seele nicht im Stande sey, die grosse Veränderung aus der Zeit in die Ewigkeit anzutreten. Es sind dieses entweder solche Seelen, denen es in ihrer Jugend an gnugsamer Erweckung, Unterricht und Ueberzeugung gefehlet, daher sie die Nothwendigkeit der Bekehrung zu Gott und die Beschaffenheit des lebendigen Glaubens und des rechtschaffenen Wesens in Christo Jesu nicht erkannt haben. Wenn diese denn auf ihrem Todten-Bette durch mancherley innerliche und äusserliche Föhrungen von Gott dahin gebracht werden, daß sie in sich schlagen, ihr ganzes Leben zu verdammen, sich vor Gott anzuklagen anfangen, und nach der Vergebung ihrer Sünden und der Gnade ihres Erlösers hungern und dürsten; so hat man billig gute und fröliche Hoffnung von ihnen zu schöpfen, über die grosse Barmherzigkeit, so der Herr ihnen, noch am Ende des Lebens erweist, sich inniglich zu erfreuen, und solchen gebeugten Seelen alle Gnaden- und Heilsgüter, und unter denen auch das heilige Abendmahl anzubiethen und darzureichen.

chen. Aber es sind denn andere, welche gnugsames Erkenntniß von ihrem elenden Zustande gehabt, und wol die Tage ihres Lebens einen nagenden Wurm, ihrer Unbußfertigkeit halber, in ihrem Gewissen getragen, solches alles aber unterdrucket, und ihre Buße und Bekehrung von einer Zeit zur andern bis aufs Todten-Bette aufgeschoben haben, und alsdenn wenn es zum Sterben kommt, nun aus Furcht für dem Tode einen Schreck über ihre Sünden kriegen, und alsobald nach dem Prediger schicken, der sie von allen ihren Sünden lossprechen, und es mit dem heiligen Abendmahl alles wieder gut machen soll; ob sie gleich weder ihre Sünden recht bußfertig erkannt, noch von ihrem Erlöser zu Gnaden sind angenommen worden. Socher Seelen ihr Zustand ist recht gefährlich, weil sie ihre Buße und Bekehrung zu Gott auf eine Zeit verschoben haben, die im menschlichen Leben, zur wahren Bekehrung die allerunbequemste Zeit ist. Ach wie schwer ist es da auszumachen, ob die Bekehrung eines solchen Menschen rechter Art sey

E 7

oder

62 Zubereitung des Herzens

oder nicht, weil es sich nicht leicht unter-
 scheiden läßt, ob seine Angst, seine Thrä-
 nen, seine Gelübde und Verheißungen,
 nicht mehr aus Furcht für dem Tode
 und der Hölle, als aus göttlicher Reue
 und Schmerz über der Beleidigung des
 liebevollen Vaters herrühren. Es fehlet
 auch da an den rechten echten und un-
 trüglichen Proben der wahren Bekehr-
 ung, nemlich an den Früchten der Bus-
 se, die sich in einen heiligen Wandel äuß-
 ern, weil ein solcher vielleicht ehe in die
 Ewigkeit muß, ehe er solches in der Füh-
 rung seines Christenthums beweisen kann.
 Es giebt auch das keine Versicherung
 der wahren Buss und Bekehrung, wenn
 ein solcher Mensch, solche gute Gedan-
 ken und Meynungen von sich selber hat:
 Wie treu und aufrichtig er seinem Gott
 dienen werde, wenn ihn der Herr noch
 eine Zeitlang sollte leben lassen, und wie
 er als ein anderer Mensch in Heiligkeit,
 Gerechtigkeit und in Verleugnung alles
 weltlichen Wesens vor ihm wandeln
 wollte. Denn alle solche schnelle Ge-
 danken und theure Verheißungen, fal-
 len insgemein geschwinder aus, als sie
 eingesalt

zum heiligen Abendmahl. 63

eingefallen sind, denn weil sie bey denen meisten aus bloßer Furcht des Todes, nicht aus rechtem Schmerz über die Sünde entstehen, verschwinden sie auch so bald, ja wol noch eher, als die Furcht für dem Tode verschwindet. Wie viele tausend Exempel sind derer, die auf ihrem Krancken-Bette, unter der Furcht des Todes die schönsten Meynungen von ihrer Bekehrung geheget, und wenn man sie gefragt: Ob sie auch ihre Sünden herzlich bereueten? ob sie einen ernstlichen Haß dagegen trügen? ob sie sich nun von aller Sünde hinweg, zu der Gnade JESU aber alleine hinwenden, und bey ihm Vergebung ihrer Sünden suchen wollten? ob sie auch, daferne Gott ihr Leben verlängern möchte, in einem neuen Leben zu wandeln sich entschlossen hätten? ach wie haben sie da mit den allertheuersten Versicherungen alles mit Ja beantwortet, ja grössere und Heldemüthigere Versprechen gethan als man von ihnen erfordert hat? sind sie aber kaum von ihrer Kranckheit ein wenig genesen, ist alle der vorige Ernst verschwunden, es hat bey ihnen nicht so bald

bald

64 Zubereitung des Herzens

bald die Kranckheit, als die Lust zur Befehrung aufgehöhret, und ist mit ihnen das letzte ärger worden, als das erste. Siehe, wären nun solche über ihrem Bekänntniß und Zusage gestorben, hätte alle Welt sie selig gepriesen, vieles von ihrer Buße gefaget, auch würden wol Kinder GOTTES, aus Liebe, und da sie das Innerste des Herzens nicht einsehen können, das Beste von solchen geurtheilet, der letztere Tag es aber offenbar gemacht haben, wie sie mit aller ihrer guten Meinung von sich selbst und mit ihrer heuchlerischen Buße wären verlohren gegangen. Ach daß dieses wollten zu Herzen nehmen, alle diejenigen, die ihre Buße bis aufs Todten-Bette zu verschieben gewohnt sind! Ach daß sie die grosse Gefahr erkennen wollten, darein sie ihre arme Seele stürzen, da sie sich vom Feinde überreden lassen daß es auf dem Todten-Bette noch Zeit genug, ja die allerbeste und bequemste Zeit zur Buße sey! Es ist ja wol der Barmherzigkeit GOTTES noch möglich einen Menschen auch auf seinem Todten-Bette noch zu befehren, und durch die

zum heiligen Abendmahl. 65

die Todes-Noth noch dasjenige bey ihm zu erhalten, was er durch geringere Trübsalen zu erhalten nicht vermocht hat. Wie aber alle Bekehrung durch leibliche Trübsal sehr selten rechtschaffen und aufrichtig ist, so hats vielmehr eine solche Bewandniß mit der Bekehrung am Ende des Lebens, und ist da unter tausenden, die durch die Todes-Angst ergriffen, viele äußerliche Zeichen der Buße von sich geben, kaum einer und der andere, der durch die Gnade gebeuget, zerschmettet und zerschlagen, sich wahrhaftig zu Christo bekehret.

Was ist denn nun aber zu thun, wenn jemand erst auf seinem Sterbe-Bette an eine wahre Buße zu gedencen, und jedermann um Rath und Hülfe in seiner Seelen-Noth anzurufen anfängt? Ach da soll ja ein jeder beten, arbeiten, retten und helfen wer helfen kan, damit so es möglich noch solche arme Seele aus dem Feuer errettet werde: Denn da der Feind bey einem solchen nicht seyren, sondern alle seine übrige Kräfte dran setzen wird, ihn noch zuletzt in seiner Gewalt zu erhalten; so kan diese Art nicht anders

ders

66 Zubereitung des Herzens

ders als durch anhaltendes Fasten und Bethen ausgetrieben, und durch einen ernstlichen Kampf, in der Kraft JEſu Christi dem Starcken Gewapneten seinen Pallast genommen werde. Stehest du dann in solchem kläglichen Zustande, so mache dir nicht eine Buße aus deinen Kräften nach Art der Welt-Kinder, und dencke nicht damit sey es ausgerichtet, wenn du dir ein Gebetbuch hergeben, daraus Beicht- und Buß-Gebete vorlesen, denn Buß-Lieder dazwischen singen, und dir einmal über deine Sünden bange werden lässest. Oder wenn du von etwa einer und der andern Sünden dich lösmachest, dich mit deinem Nächsten mit welchem du in Feindschaft gelebet, versöhnest, und deine sonst offenbare Sünden bekennest. Schicke auch nicht flug hin, und laß dir das heilige Abendmahl reichen, denn du würdest an dem Brode und Wasser des Lebens dir doch nur den Tod essen und trincken. Sprich nicht: Ey ich könnte ja drüber wol hin sterben, wenn ich das heilige Abendmahl noch eine Zeitlang aufschieben würde, und sollte wol ohne den theuren

Zehr

zum heiligen Abendmahl. 67

Sehpf-nnig aus dieser Welt gehen.
Denn damit wäre es ja nicht gut gemas-
chet, du armer Mensch! wenn du ohne
wahre Buße und Bekehrung, die heilige
Speise wolltest zu dir nehmen? würde
dadurch nicht dein Gerichte vermehret
werden, daß du deinen Jesum in dein
ungbrochenes und von dem Unflath der
Sünden noch gar nicht gesäubertes
Herze verrathen hättest? und kämest
am jüngsten Tage mit der Sprache der
Heuchler: **Herr! Herr!** wir haben
vor dir gegessen und getruncken, und
auf den Gassen hast du uns gelehret;
und der **HERR** würde dir antworten:
Ich kenne euer nicht, weichet von
mir ihr Uebelthäter, Luc. 13, 26. 27.
Wärest du aber nur wahrhaftig bußfer-
tig, und stürbest gleich ehe du des heiligen
Abendmahls könntest theilhaftig werden,
würdest du ja dessen keinen Schaden ha-
ben, und der **HERR** dich dennoch gerne
in sein Himmelreich aufnehmen. Dar-
um fahre in dieser so wichtigen Sache
nicht unbedachtsam zu, sondern so du
deiner Seelen in der höchsten Noth recht
willst wahrnehmen, so laß ihr Zeit und
Raum

68 Zubereitung des Herzens

Raum zur Buße und Bekehrung, und greiffe es darinnen folgender Gestalt an:
 1) Schaffe dir zuvörderst deine rohe und weltgesinnere Gesellschaft, mit der du in den Wegen des Fleisches gewandelt hast, sollten es auch deine nächsten Freunde und Verwandten seyn, vom Halse. Denn wenn man siehet, wie oftmals solche Raub-Vögel ums Bette sitzen, dem Kranken alle gute Regungen vom Herzen nehmen, ihn an keine Bekehrung wollen denken lassen, sondern ihm alles aus dem Sinne reden, wol gar sprechen: Wer wird über seine Sünden so sehr zagen? wir sind doch alle arme und schwache Menschen, ich und andere haben es wohl ärger getrieben, aber was ist denn mehr? aufs Todten-Bette gehöret nicht solches Trauren, man muß sich aufs Verdienst Christi verlassen, u. s. w. so möchte einem der Jesum Christum kennen, über solchem Jammer wol das Herz erkalten. Traue denn nicht solchen leidigen Tröstern, die dir die enge Pforte zum Leben zuschliessen wollen, richte dich nach dem Gesetze Gottes, und laß dich nicht durch Fleisch

zum heiligen Abendmahl. 69

Fleisch und Blut richten, so gehest du sicher. 2) Suche dir einen Lehrer, oder auch nur sonst einen guten Christen, der die Wege der Buße und Bekehrung zu GOTT, an seiner eigenen Seele erfahren hat. Hüte dich, daß du nicht in dieser äussersten Noth deiner Seelen, einem unerfahrenen Arzte in die Hände gerathest, denn es ist ein grosser Jammer wo ein Rathgeber über dich kommt, der, weil er selber nie im Buß-Kampfe gestanden, dir dein tiefes Elend und Verderben auch nicht aufzudecken, noch dich in die rechten Wege zur Erweichung und Zerknirschung des Herken hineinzugänglen weiß; sondern wol gar das Gewissen, so der Herr aufwecken will, mit unzeitigen Trost-Gründen besänftiget, und dadurch dem Wercke Gottes zur Bekehrung der Seelen, den Weg verleget. Hast du denn einen solchen Lehrer, oder andern Christen um dich der die Wege selber gegangen ist, die du noch gehen willst, so bediene dich seines Raths, laß ihn für dich beten, und ver-
einge dich mit ihm deinem GOTT um wahre Buße und Glauben an den
Herrn

70 Zubereitung des Herzens

HERRN IESUM anzurufen, denn solch
 Gebet des Glaubens wird dir hel-
 fen, und der HERR wird dich auf-
 richten, und deine Sünden werden
 dir vergeben werden, Jac. 5, 15. Als
 denn greif 3) fein tief in das Innerste
 deines Herzens, siehe an den Greuel dei-
 ner Sünden, und bedencke wie du dei-
 nem Heylande, für alle seine unergründ-
 liche Liebe, die er durch sein Leben, Leiden
 und Tod erwiesen, dein Leben zu laute-
 rer Schande geführt, und dich durch
 deine beharrliche Unbußfertigkeit, in sol-
 chen Stand gesetzt hast, daß du nun
 wol nicht einmal einige Tage mehr
 zu seinen Ehren zu widmen vermögend
 bist, weil du vielleicht keine Zeit mehr zum
 Leben übrig hast: Erwege aber dabey
 die Gedult und Langmuth deines Erlös-
 sers, der dir für allen deinen Ungehör-
 sam, noch eine Zeit zur Buße giebet,
 noch am letzten Ende deines Lebens an
 dein Herze klopft, und dich nicht in
 der Sicherheit will dahin sterben lassen,
 darinnen doch so viele ihren Vätern nach-
 fahren und das Licht nimmermehr sehen:
 Da laß denn, durch solche unverdiente
 Gnade,

zum heiligen Abendmahl. 71

Gnade, dein Herz recht gedemüthiget werden, und bringe alles auf was in dir ist, deinen Jammer recht einzusehen, und bearbeite dich unter Gebet und Flehen dahin, daß dich deine Sünden, nicht um der Strafe Gottes willen, die du vor der Thüre siehest, sondern von wegen der beleidigten Liebe deines Erlösers, schmerzlich beugen und betrüben mögen.

4) Denn nahe deinen Mund, als der Allerunwertheste, zu den Wunden deines Heylandes, und suche deine Gerechtigkeit in seinem Verdienste, deiner Sünden Vergebung in seinem Blute, deine Heiligung in seiner Unschuld, dein Leben in seinem Tode: So wird er dir solches alles im heiligen Abendmahl schenken, und dich vor seinem himmlischen Vater so rein und unschuldig sprechen, als ob du alles selbst auf vollkommenste erfüllet hättest, und so du aus dieser Welt scheiden mußt, wird er dir dennoch den Gnaden-Groschen des ewigen Lebens schenken, ob du gleich erst um die eilfte Stunde, um das Ende deines Lebens, in seinen Weinberg eingetreten wärest.

Nun

Sun HErrre JESU! laß diese deine Wahrheit gesegnet seyn an allen Seelen derer die es lesen, halte dadurch ab von deinem Abendmahl diejenigen so da unwürdig sind, bekehre sie aber, und gib ihnen nicht nur Zeit und Raum, sondern auch Gnade und Erweckung zur Buße. Erweiche alle harte und felsichte Hertzgen durch die Kraft deines Todes und laß dich gnädig finden von allen denen, die mit geängstetem Geiste, unter der Macht ihrer Sünden dich um wahre Buße anrufen, oder die in der Erkenntniß ihres Elendes nach deiner Gnade hungern und dursten, und mache sie alle zu würdigen Gästen bey deinem heiligen Abendmahl. So auch einige gar späte, sollte es auch um die letzte Stunde ihres Lebens seyn, noch deine Hülfe von Hertzgen suchen sollten, so laß es auch solchen nach deiner überschwenglichen Güte, an der Gnade zur Buße und Bekehrung nicht fehlen. Bei wahre auch die so einmal deines heiligen Mahls sich würdig gebraucht haben, daß sie nicht wieder aus ihrem seligen Gnadenstande entfallen, und vermehre die Zahl derer die zu der ewigen Hochzeit des Lammes mit Freuden eingehen werden.

Amen!

— ‡ —) * * (‡ —